

6. Der Rechnungsbericht ist, weil die Plenarversammlung im Frühjahr d. L. nicht abgehalten werden konnte, gemäß dem Beschluss der Plenarversammlung von 1917 (Protokoll S. 10) dem ständigen Ausschuss in seiner Sitzung vom 6. Mai 1918 (Protokoll S. 4 - 6. J. 16) erstattet worden. Der Rechnungsbericht wurde vom Reichsausschuss des Innern gebilligt. Der Etat der Monumenta ist auch für das Jahr 1918 unverändert geblieben. Beanstandet wurde vom Reichsausschuss des Innern der Beschluss (Protokoll von 1917 S. 37), den Tagessatz für Reisen um 50% zu erhöhen. Der stellv. Vorsitzende verliest das Schreiben des Staatssekretärs des Innern vom 14. Juni 1918 und das darin in Bezug genommene Schreiben des Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 14. Dezember 1917. Er verliest ferner seinen ausführlichen Bericht vom 1. August 1918 an den Staatssekretär des Innern. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse bei den Monumenta, die schon in § 11 der Statuten zum Ausdruck kommen, sowie auf die ~~nicht~~ nur in der Höhe des Fahrkartenpreises bestehende Reiseentschädigung wird gemäß einem Antrag der Herren Petke und Breslau einstimmig beschlossen, das Reichsausschuss möge erucht werden, unseren Beschluss vom Jahre 1917 zu bestätigen.

7. Da der Kaiserwalder Friedrich gestorben ist, so werden die Dienstleistungen für die Sitzungen der Zentraldirektion dieses Jahr von 2 Beamten (Tausch und Gläser) besorgt. Es wird beschlossen, ihnen je 30 M. Vergütung zu gewähren.

8. Betreffend die im September 1918 ge. zeh-
rende einmalige Kriegsteuerungszulage wird
festgestellt, dass diese nur zukünftig dem stän-
digen Mitarbeiter Schmeister in Höhe von 500 M.
und der Hilfspflegerin Karin Fr. Gröbe in Höhe
von 350 M. der Mitarbeiter Brokmann und Si-
mon Hilfspflegerin Karin Fr. Gröbe erhalten die Zulage
vom Zurückziehen Seminar Berlin. Die im Keeres-
dienst Beschäftigten erhalten die Zulage nicht.
Der ständige Mitarbeiter

Auf die Eingabe der ständigen Mitarbeiter
Prof. Perels und Koppenhaver vom 23. Sept. 1918
wird beschlossen, in stellw. Vorsitzenden: teilzu-

a) auf Antrag des stellv. Vorsitzenden: beiden Herren schon in diesem Rechnungsjahr (und zwar vom 1. April 1918 ab) die Gehaltszu-
lage von 300 Mk. zu zahlen, in deren Genuss
sie sonst erst später ^{ein} getreten sein würden;
beide Herren Bresslau: beiden

6, auf Antrag des Herrn Bresslau: wurden
Herrn ausserdem aus Billigkeitsgründen eine
einmalige Zulage von je 300 M. aus dem Fonds
ihres Abteilungsleiters zu bewilligen, ^{ausser} ~~unbesch-~~
~~achtet~~ der einmaligen Zulage, die ihnen in Höhe von
je 200 M. vom ständigen Ausschuss im Mai bewilligt
worden ist.

wooden 184